

Die BUND Kreisgruppe Wonnegau schafft neuen Lebensraum in Gundersheim: Entwicklung von artenreichem Grünland per Direktübertragung



Zielfläche vor der Begrünung, Ruderalpflanzen durchsetzt von vielen Steinen.

Die BUND Kreisgruppe Wonnegau hat zwei Ausgleichsflächen von insgesamt 8.000 qm im Weinanbaugebiet „Höllensbrand“ in Gundersheim im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens erhalten. Im Auftrag der Teilnehmergeinschaft der Landwirte, vertreten durch das DLR Rheinessen-Nahe-Hunsrück, soll auf den Flächen artenreiches Grünland per Direktübertragung aus dem nahegelegenen Naturschutzgebiet „Kalksteinbrüche Rosengarten“ entstehen.

Ziel der Maßnahmen: Der Erhalt und die Verbesserung der ökologischen Verhältnisse.

Die beiden Flächen liegen am westlichen Rand innerhalb des ca. 600 ha großen Vogelschutzgebietes „Höllensbrand“ (VSG – 6215-401) in der Verbandsgemeinde Westhofen.

Das VSG ist ein südexponierter, strukturreicher Weinbergshang mit xerothermen Standort. Er ist durch Trockenmauern parallel zum Hang in einzelne Terrassen mit gelegentlichen Gehölzstrukturen aufgegliedert.

Im Herbst 2016 wurden die ersten Maßnahmen zur Begrünung umgesetzt.



Beide Flächen wurden mit der Motorsense abgemäht und die Steine per Hand eingesammelt. Dann wurde vorsichtig gefräst, um aussaatfähige Oberflächen zu erhalten.



In mühseliger Handarbeit wurden Steinhäufen für Eidechsen und Co. errichtet.

Im Vorfeld wurden etwa 10 kg Samen von über 70 passenden Arten aus der näheren Umgebung gesammelt. Diese Ansaatmischung wurde per Hand auf den Zielflächen ausgesät.



Viele große und kleine fleißige HelferInnen übertrugen mit Heugabeln bewaffnet in arbeitsintensiver Handarbeit das gesammelte Heu aus dem benachbarten Naturschutzgebiet.



Bearbeitung mit einer Scheibenwalze um einen Bodenschluss der Samen zu erhalten und das Heu zusätzlich anzudrücken.

Wohlverdiente Pause mit „Weck, Worscht, Woi und heißer Suppe!“



Wie wird sich das Grünland weiterentwickeln? Welche Tier- und Pflanzenarten siedeln sich an?

Durch die Begrünungsaktion könnte schon in relativ kurzer Zeit ein beachtlicher Lebensraum auf insgesamt 8000 qm innerhalb des Natura 2000 Gebietes entstehen. Die gigantischen Steinhäufen bieten zusätzlichen Lebensraum für Eidechsen und Vögel. Auch der Steinschmätzer wird von den Maßnahmen profitieren. Er kommt hier noch häufig vor, gilt aber in Deutschland als vom Aussterben bedroht (Rote Liste Kat.1).